



## Chronikwettstreit 06

# Sommerfahrts- Chronik



**H** heute Morgen im tiefen Gras erwacht, nass vom Tau – mit direktem Blick aufs Meer, über dem gerade die Sonne aufging.

Dann ging es auf zum Fluss. Neben dem Geschirr von gestern und der Wäsche hatten wir nun die Gelegenheit und gründlich zu waschen, auch die Haare!

**Da wir viel zu früh** unser Ziel erreicht haben, haben wir auch Zeit für allen möglichen Sinn und Unsinn. Angefangen beim klischeebe-

hafteten Stockbrot (wer macht auf Großfahrt schon Stockbrot?) bis hin zu Kanumeran. Zwei Kanus, die Marc und Lukas mit kleinen Stämmen verbunden und mit einer kleinen Plane als Segel versehen haben. Damit sind die Jungs zum Angeln losgefahren.

**Zwima** = Zwischenmahlzeit  
Zwimen = Zwischenmahlzeit einnehmen

**Hatte ich meinen Mädels** am Vorabend versprochen, dass wir heute nicht so viel wandern

würden, musste ich meine Rede am Mittag revidieren. Aber eine Tafel Schokolade zwischendurch machte das alles wieder gut.

**Wir standen um 6.45h auf**, es regnete, also frühstückten wir in der Kohte. Nach dem Frühstück bauten wir so schnell wie möglich ab. Wir gingen mit unseren Rucksäcken runter zum Bach. Unsere Kulturbeutel hatten wir nach ganz oben gelegt, damit wir uns gleich waschen konnten. Nachdem wir uns gewaschen hatten, gingen wir zum Bahnhof.



**Nach der ersten Regennacht** der Fahrt wollte keiner so recht aus dem warmen Schlafsack. Doch um kurz vor zehn saßen dann alle mehr oder weniger erholt beim Frühstück.

**Zum Abschluss des Tages** las Stefan noch weiter im Buch, doch manche bekamen das Ende nicht mehr mit, da sie todmüde eingeschlafen waren.

**An diesem Abend** schliefen fast alle draußen und beobachteten den Sternenhimmel. ■



# Chronik



24.7.06  
 Der dritte Tag der Fahrt hat begonnen, die Gruppe hat sich von der ersten Gruppe getrennt und ist nun auf einem kleinen Boot an einer der wunderschönsten Züge der Bretagne angekommen. Das Wetter ist die meiste Zeit schön. Die Sonne lacht auf uns wieder, während die frische Luft die wunderschöne Landschaft umgibt.




DIE RÜCKFAHRT - die meisten von uns sind...



Unserer Schaffung während der Fahrt...



SCHON WENN SIE SICH WARTEN SIE WIE UMLAUF...  
 DIE FAHRT IST SEHR SCHÖN...  
 DIE FAHRT IST SEHR SCHÖN...  
 DIE FAHRT IST SEHR SCHÖN...




**Die Bahn DB**

Unsere **Baustellen** bringen den **Fahrplan** manchmal ganz schön **aus dem Takt**.



DER WARTEN MIT DEN BAHNEN... AUCH MIT REISE UND WARTEN... DEN BAHNEN HAUPTDANKS EINLAUFEN.





# Chronik



Anfangs nach Lalouvez



Nachmittags Feuertag an 2. Höhe am Colinet St. Brancie



Boyle "mit Lampenbeleuchtung im Keller" In der Nacht "Feuertag" am "Lalouvez"



km für km... weiter... immer



Lara: Ich bin eine lustige Wandersfrau!...

-SCHÖNES LAND- 34





# Achter'n Diek-Wochenende

**D**ie Chauken luden uns dieses Mal zum Landesmark-Wochenende ein. Die Einladung, die Wochen vorher in die Briefkästen der Stafüs flatterte, versprach ein buntes Programm.

Motiviert durch das gemeinsame Pfingstlager freute ich mich und war sehr gespannt, ob es möglich ist die positive Stimmung wieder aufzugreifen.

*Ich fands gut!*

*+ viele nette Leute wiedergetroffen*

*+ viel Spaß gehabt*

*- Essen war gewöhnungsbedürftig  
- komischer Platz für die Späher- und Kreuzeraufnahme (am Ortsrand ...) – mogge, Holsatia*

Während meine Stammesmitglieder unsere Jurte aufbauten, nahm ich am Kreuzpfadfindertreffen teil. wabo hatte es vorbereitet und die Thematik war interessant. Irgendwie kam in dem großen Kreis aber keine rechte Diskutierstimmung auf und viele blieben eher verhalten.

*Ich fand das LaMaWE toll, tolle Leute, tolle Organisation und viel Spaß – mya, Chauken*

Sonnabendvormittags verteilten wir uns alle auf die verschiedensten Gilden. Wir konnten uns zum Beispiel mit der Gebärdensprache beschäftigen oder erfahren, wie man eine Homepage bastelt.

Am Nachmittag ging es dann für die meisten zum Geländespiel. Leider weiß ich nicht wirklich, wie es war. Mir kamen keine Klagen, von daher muss es spaßig gewesen sein. Die Stam-

mesführer saßen alle beisammen und lernten sich kennen bzw. besser kennen. Malte leitete die Gesprächsrunde und wir diskutierten die Frage „was wollen wir von der Landesmark?“ bzw. „was will die LM von uns?“

Geklärt haben wir es nicht. Aber es kristallisierte sich ein Interesse an solchen Veranstaltungen heraus. Austausch untereinander ist gewünscht.

*Ich fand es sehr schön. Besonders, weil ich so schnell die Leute vom Kurs wiedertreffen konnte.*

*Ab und zu war meiner Meinung nach Leerlauf oder Lücken, in denen man nichts anzufangen wusste. Das Geländespiel ist parallel zu dem Stafütreffen gelaufen. Das fand ich schade, weil ich es gerne mitgemacht hätte. Die Riesenbauten fand ich echt klasse. Das war ja schon fast Bulafeling – bibo, Holsatia*

Das Abendessen war typisch hackfeldisch --> scharf. Für meinen Geschmack etwas zu sehr. Aber einigen schien es geschmeckt zu haben, oder taten sie nur so?

Der Singewettstreit am Abend war, sagen wir mal: bunt. Es nahmen 11 Gruppen teil. Die Preise konnten sich sehen lassen. Es gab eine Gitarre, Ukulele und eine Mundharmonika. Ist das ein Ansporn fürs nächste Jahr? Meine Vermutung, dass die Rabiner den ersten Platz nur gemacht haben, weil Malte Landesmarkführer werden will, behalte ich mal für mich J.

Später folgten dann eine Späherbestätigung und Maltes Kreuzpfadfinderaufnahme.

*Ich fand das Wochenende im Allgemeinen sehr*



*harmonisch, es war einfach ne gute Stimmung. Das Thing im Zelt war spannend. Und das Zelt sowieso abgefahren!*

*Ach ja, und das Kreuzertreffen war auch super. Das Stafütreffen hat finde ich nen bisschen Aufbruchsstimmung verbreitet! – Malte, Bremen*

Sonntagmorgen feierten wir einen Gottesdienst mit einer sehr guten Predigt von Arne.

Danach folgte das Thing. hafré und loempia gaben ihr Amt nach drei Jahren ab und wir wählten eine neue Führung. Malte aus dem Gau Bremen ist unser neuer Deichgraf. spup (Gau Holsatia) wurde seine Stellvertreterin. Das Thing zog sich noch bis in den späten Nachmittag hin.

Als krönender Abschluss wurde die Siedlung Konsul Hackfeld zum Stamm. Sie hatten mit der Ausrichtung des Wochenendes ihre Stammesaufgabe erfüllt. Das tolle Landesmarkwochenende ging schneller herum als gedacht und wir machten uns auf, um die verschiedensten Städte Norddeutschlands zu erreichen. Nächstes Jahr sind die Bremer dran, ich bin gespannt! ■

## Ergebnisse des 2006er LM-Singewettstreits

1. Stamm Rabin
2. „Seeulen“ (Stamm Dag Hammarskjöld)
3. Singekreis Gau Weserland
4. Stamm Störtebeker
5. Sippe Kranich (Siedlung Cato Bontjes van Beek)
6. arte + Henning
7. Ehren-Schwanenritter
8. „Die Bremervörder“
9. „Die Gilde“
10. Siedlung Tempelritter
11. Stamm Schwanenritter



## Wikingertreffen in der Landesmark Achter'n Diek

**A**m 15. September trafen sich etwas 106 prächtige Wikinger (zum großen Teil im Wölflingsalter) auf dem Pfadfindergelände in Bad Fallingbostal. Angereist waren sie aus dem Gau Chauken, die Siedlung Konsul Hackfeld und der Stamm Schwanenritter, aus dem Gau Bremen der Stamm Rabin, die Siedlung Emma von der Lesum und die Stämme Kopernikus und St. Ansgar, sowie aus dem Gau Weserland die Stämme Marco Polo, Siegfried von Xanten und Mauritius. Unterteilt in die drei Wikingerstämme Gokstadt, Gramsholm und Stöng unter der

Führung der altehrwürdigen und gefürchteten Anführern Freyja, Erik und Egil Skalagrímsson wollten sie ihre Schätze bestaunen.

Abends stellte sich dann leider heraus, dass die großen Schätze von bösen Trollen gestohlen waren und so zog man noch im Dunkeln aus, um sie zurückzuerobern. Die Trolle versteckten sich feige im Wald, doch auch wenn sie nur durch leises Klappern und Klimpern zu erkennen waren, so wurden sie doch gefunden und die Goldtaler schnell wieder zu den Schatzkisten zurückgebracht.

Doch – oh weh: Am Ende war nicht einmal ein Bruchteil des Stammesgoldes wieder an seinem Platz. Sollten etwa die anderen Städte ihre Hand im Spiel gehabt haben? Bevor man diesem Verdacht jedoch weiter auf den Grund gehen konnte, stand am Samstagmorgen erst einmal eine Jagd im Vordergrund. Die kleinen Wikinger sollten bei verschiedenen Aufgaben ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und nebenher noch ein Lied dichten. Währenddessen waren sich die Anführer sicher, dass am Abend vorher nicht alles mit rechten Dingen zu gegangen war und so zog man voller Misstrauen am Nachmittag gegeneinander in die Schlacht. Von den Festungen aus wurden fleißig Kristalle gesammelt und damit schließlich die Festungen der anderen Stämme gesprengt. Doch der fehlende Teil der Wikingerschätze wollte einfach

nicht auftauchen. Also war man wohl am Freitag nicht gründlich genug gewesen bei den Trollen. Die Wikingerstämme schlossen Frieden, um gemeinsam gegen die Trolle in den Kampf zu ziehen. Es dauerte keine fünf Minuten, bis die Trolle geplündert am Boden lagen und die Wikinger feierten noch bis spät in die Nacht ihren zurückeroberten Wikingerschatz. Am Sonntag machten sich alle nach einem gelungenen Gottesdienst und ein paar Aufräumarbeiten müde, aber glücklich auf den Heimweg.

Und so fand ein tolles und ereignisreiches Wölflingslager sein Ende. Pünktlich zum Lagerbeginn hatten wir tolles Wetter und so fanden alle Programmpunkte im strahlenden Sonnenschein statt. Das Gelände der Pfadfinderbildungsstätte in Bad Fallingbostal ist wie für Meutenlager gemacht. ■